

Aufgaben Kegli 21 (Kasus)

KAP. 2

Aufgabe 1: Wie lässt sich die Unterscheidung von Kasus in Kasus rectus vs. Kasus obliqui bzw. direkte Kasus vs. indirekte Kasus begründen?

Aufgabe 2: Inwiefern ist das Verhältnis zwischen den Kasus Kategorien und den Suffixen, die diese Kasus Kategorien anzeigen, als ikonisch zu bezeichnen?

KAP. 3

Aufgabe 1: Erläutern Sie, inwiefern bei der Markierung von Kasus in der NP eine Tendenz zur Monoflexion besteht.

Aufgabe 2: Synkretismus, d.h. Formenzusammenfall, ist typisch für Flexionsparadigmen des Deutschen. So steht in den Beispielsätzen (1-5) ein und dieselbe Artikelform für verschiedene Kasus. (a) Für welche Kasus stehen die Artikelformen *der* bzw. *den* in (1-5)? (b) Zeigen Sie anhand der Analyse der Nominalphasen in (1-5), inwiefern bei der Identifizierung des vorliegenden Kasus eine Kooperation zwischen dem Artikelwort, dem Adjektiv und dem Substantiv nötig ist.

- (1) **Der große Salzsee** bietet eine wohltätige Abwechslung.
- (2) Ich wüsste **der gerichtlichen Tragikomödie** keinen besseren Titel zu geben.
- (3) Auch Churchill konnte sich **der drohenden Möglichkeiten** nicht verschließen.
- (4) **Den ersten Teil** hat ein Babylonier erledigt.
- (5) Von **den ewigen Identitätsdebatten** hat sie genug.

KAP. 4

Aufgabe 1: Was spricht dafür, dass Subjekte anders als Objekte ihren Kasus nicht vom Verb, sondern von dessen Finitheitsmerkmalen zugewiesen bekommen?

Aufgabe 2: Welche Argumente könnten dafür angeführt werden, dass der Dativ der unmarkierte Präpositionalkasus ist?

Aufgabe 3: Während der Genitiv als von Verben, Präpositionen und Adjektiven regierter Kasus nur eine marginale Rolle spielt, gilt er als der prototypische Kasus des Attributs. Womit hängt es zusammen, dass der Genitiv sich ausgerechnet im attributiven Bereich am besten erhalten hat?

KAP. 5

Aufgabe 1: Worin unterscheidet sich das syntaktische Verhältnis der Kasus Kongruenz von dem der Kasusrektion?

Aufgabe 2: Die Sätze (1-2) enthalten je zwei NPs im Akkusativ. In welchem Satz liegen zwei Akkusativobjekte, und in welchem ein Akkusativobjekt und ein prädikativer Akkusativ vor? Begründen Sie Ihre Antwort.

- (1) Man hat ihn Lateinvokabeln abgefragt.
- (2) Ich hatte ihn den Offenherzigen getauft.

Aufgabe 3: Die Sätze (1-2) haben unterschiedliche Bedeutungen. Inwiefern trägt die Kasuskongruenz zur eindeutigen Interpretation der Sätze (1-2) bei?

- (1) Als erfahrenem Trainer traue ich ihm die Weltmeisterschaft zu.
- (2) Als erfahrener Trainer traue ich ihm die Weltmeisterschaft zu.

KAP. 6

Aufgabe 1: Überprüfen Sie anhand einschlägiger Proben, bei welchen Akkusativ-NPs es sich um ein Akkusativobjekt und bei welchen um einen freien (= adverbialen) Akkusativ handelt. Die Akkusativ-NPs sind fett gesetzt.

- (1) Zwei Elektriker *arbeiteten **einen ganzen Monat*** an der Installation.
- (2) Anschließend maß sie **den Winkel des Sonnenstandes**.
- (3) Er besuchte **seine Oma** in Berlin **jeden Monat**.
- (4) Zuletzt wog er **120 Kg**.

Aufgabe 2: Die folgenden Sätze enthalten je eine Dativ-NP. Finden Sie heraus, welche Dativ-NPs den Status eines Objekts und welche den eines freien Dativs haben? Wenden Sie dabei die implikative Weglassprobe an.

- (1) Sie schenkte **ihnen** ein großes Plüschtier.
- (2) Sie bügelte **ihrem Vater** drei Hemden.
- (3) Er arbeitet **ihr** zu viel.
- (4) Viele Leser schickten **der Redaktion** ihre Fragen.

KAP. 7

Aufgabe 1: Womit hängt zusammen, dass die Subjekte der Sätze (1-3) nicht den gleichen Agentivitätsgrad aufweisen? Beziehen Sie sich bei Ihrer Antwort auf das Konzept der Basisrollen.

- (1) **Der Hagel** beschädigte zahlreiche Autos.
- (2) **Er** besitzt viele wertvolle Gemälde.
- (3) **David Breashears** bestieg den Mount Everest bereits fünf Mal.

Aufgabe 2: Die Sätze in (1-2) sind synonym. In den beiden Sätzen weisen die zwei Argumente von *haben* bzw. *fehlen* jeweils dieselbe semantische Rolle auf, aber nicht denselben Kasus.

- (1) **Sie** haben nicht **die finanziellen Ressourcen**, um Forschung und Entwicklung kontinuierlich voranzutreiben.
- (2) **Ihnen** fehlen **die finanziellen Ressourcen**, um Forschung und Entwicklung kontinuierlich voranzutreiben.

Wie lässt sich erklären, dass die zwei Argumente bei gleichbleibender semantischer Rolle unterschiedliche Kasus wählen?

KAP. 8

Aufgabe 1: Beschreiben Sie anhand der Beispiele (1-2) die Veränderungen, die in der Argumentstruktur eintreten, wenn ein Satz in das Passiv umformuliert wird.

- (1) Die Auftraggeber haben die Fristen verlängert.
- (2) Die Fristen sind verlängert worden.

Aufgabe 2: Im *bekommen*-Passiv alterniert der Dativ mit dem Nominativ. Allerdings kann nicht jedes Dativobjekt zum Subjekt werden, wie die folgenden Beispiele zeigen.

- (1) a. Die Versicherungsgesellschaft schickt ihnen eine Bestätigung zu.
b. Sie bekommen eine Bestätigung zugeschickt.
- (2) a. Das Rote Kreuz dankt den Blutspendern.
b. Den Blutspendern wird gedankt / *Die Blutspender bekommen gedankt.

Wie lässt sich erklären, dass das *bekommen*-Passiv in (1) möglich ist, in (2) jedoch nicht?

Aufgabe 3: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weist die Kasualternation im *werden*-Passiv, *bekommen*-Passiv, Medium und Ergativ auf?

KAP. 9

Aufgabe 1: Erläutern Sie, inwiefern die Genitivphrase in (1) die Sichtbarkeitsregel erfüllt, die in (2) jedoch nicht. Durch welche Konstruktion müsste der Genitiv in (2) ersetzt werden, damit der Satz grammatisch wird?

- (1) Nun folgte er trotz großer Meinungsunterschiede den Vorgabender Gastgeberin.
- (2) *Nun folgte er trotz Meinungsunterschiede den Vorgaben der Gastgeberin.

Aufgabe 2: Aus welchen Gründen wird der partitive Genitiv besonders im Singular Maskulinum/Neutrum vermieden und durch appositive Konstruktionen ersetzt?

KAP. 10

Aufgabe 1: Präpositionen wie *dank* und *trotz* haben eine schwankende Kasusreaktion. Sie regieren mal den Dativ mal den Genitiv. Wie kann die ursprüngliche Rektion solcher Präpositionen ermittelt werden?

Aufgabe 2: In den Sätzen (1-2) liegt zwischen den zwei NPs *einen Becher* und *dampfenden Glühwein(s)* je eine andere syntaktische Verbindung vor. Beide Konstruktionen gelten als korrekt.

- (1) In der Rechten hält er einen Becher *dampfenden Glühweins*.
- (2) In der Rechten hält er einen Becher *dampfenden Glühwein*.

Beschreiben Sie die syntaktischen Verbindungen, die zwischen den zwei NPs *einen Becher* und *dampfenden Glühwein(s)* in (1-2) vorliegen.

Aufgabe 3: Bei den sogenannten schwachen Maskulina ist die Auslassung von Kasussuffixen im Akkusativ und Dativ Singular akzeptabel (den Studenten/den Student; dem Studenten/dem Student), im Genitiv aber nicht (des Studenten/*des Student). Überlegen Sie, wie dieser Akzeptabilitätsunterschied zu erklären ist.

KAP. 11

Aufgabe 1: Welche sprachstrukturellen Eigenschaften des Deutschen können dafür verantwortlich gemacht werden, dass der kindliche Kasuserwerb eine relativ lange Zeit in Anspruch nimmt?

Aufgabe 2: Überlegen Sie, warum kasusmarkierte Personalpronomen früher von den Kindern beherrscht und verwendet werden als Kasusmarkierungen am Artikelwort und am Adjektiv.

Aufgabe 3: Welche Gründe können für die relativ späte Beherrschung des präpositionalen Kasus verantwortlich gemacht werden?